

Neubau als Sicherer Hafen Österreichs

Die unterzeichnenden BezirksrätInnen der GRÜNEN in der Bezirksvertretung Neubau stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27.02.2020 gemäß § 104 WStv folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Neubau möge beschließen, die genannten Punkte unter Öffentliche Solidaritätserklärung, Einsatz für sichere Fluchtwege und Unterstützung der Seenotrettung, Aufnahme von Menschen auf der Flucht, Kommunales Ankommen und Bleiben gewährleisten, Vernetzung und Transparenz umzusetzen bzw. zu erfüllen und als erste Bezirk (bzw. Gemeinde) in Österreich der Initiative Sichere Häfen von Seebrücke beizutreten.

Öffentliche Solidaritätserklärung

1. Neubau erklärt sich mit Menschen auf der Flucht, der Seenotrettung und den Zielen der SEEBRÜCKE solidarisch.

Einsatz für sichere Fluchtwege und Unterstützung der Seenotrettung

2. Neubau setzt sich für sichere Fluchtwege und das Ende der EU-Abschottungspolitik ein, damit Menschen nicht mehr auf lebensgefährlichen Routen fliehen müssen.
3. Neubau positioniert sich öffentlich gegen die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung auf dem Mittelmeer und diese aktiv unterstützt, beispielsweise mit Öffentlichkeitsarbeit, Patenschaften, finanzieller Unterstützung oder der Beteiligung an einer Rettungsmission.
4. Neubau setzt sich darüber hinaus aktiv für staatliche Seenotrettungsmissionen ein.

Aufnahme von Menschen auf der Flucht

5. Neubau setzt sich gegenüber der Stadtregierung und der Bundesregierung für die Einrichtung von Programmen zur legalen Aufnahme von Menschen auf der Flucht (etwa im Rahmen eines Resettlement-Programms) ein.
6. Neubau ist bereit, Plätze für die schnelle und unkomplizierte Aufnahme und Unterbringung von aus Seenot geretteten Menschen zur Verfügung zu stellen.
7. Neubau setzt sich gegenüber dem Bundesland und der Bundesregierung für die Schaffung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen ein, mit denen die Kommunen die Aufnahme von aus Seenot geretteten Menschen und Menschen auf der Flucht tatsächlich selbstbestimmt realisieren können.

Kommunales Ankommen und Bleiben gewährleisten

8. Neubau setzt sich für alle geflüchteten Menschen – unabhängig vom Fluchtweg – für ein langfristiges Ankommen ein. Außerdem setzt sich Neubau gegenüber der Stadt, um ein gutes und sicheres Leben der Geflüchteten zu gewährleisten, müssen alle notwendigen Ressourcen für eine menschenwürdige Versorgung, insbesondere in den

Bereichen Wohnen, medizinische Versorgung und Bildung, und für die gesellschaftliche Teilhabe der Aufgenommenen zur Verfügung gestellt werden.

9. Neubau tritt für Bleibeperspektiven ein und setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegen Abschiebungen ein. Sie ist nicht nur Sicherer Hafen, sondern zugleich Solidarischer Bezirk für alle Menschen.

Vernetzung

10. Neubau setzt sich auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene aktiv für die Umsetzung der oben genannten Punkte ein. Dafür vernetzt sie sich mit anderen Städten und tritt dem kommunalen Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ bei. Sichere Häfen setzen sich in ganz Europa für eine menschenrechtskonforme europäische Migrationspolitik und ein Ende der Abschottungspolitik ein.

Transparenz

11. Alle unternommenen Handlungen werden veröffentlicht.

Begründung

Die SEEBRÜCKE setzt sich dafür ein, dass Menschen auf der Flucht vor Krieg und Elend einen Ort zum Ankommen finden - einen Sicheren Hafen. Dort, wo die Bundes- und Europapolitik ihrer Verantwortung nicht gerecht wird und Menschen im Mittelmeer nicht vor dem Ertrinken retten, muss die Kommunalpolitik tätig werden. Kommunen können sich für ein sicheres Ankommen und neue rechtliche Rahmen einsetzen. Der Sichere Hafen ist ein Prozess, den bereits 157 Städte, Landkreise und Gemeinden in Deutschland begonnen haben. Jetzt sind die Bezirke, Gemeinden und Städte in Österreich gefragt. Auch diese können in dem Prozess über die Zeit immer mehr Aspekte eines Sicheren Hafens erfüllen. Die Lokalgruppe Wien des Bündnis SEEBRÜCKE wird den Prozess begleiten und dokumentieren, welche Schritte Bezirke/Gemeinden/Städte bereits gesetzt wurden.

Noch immer gibt es wenig Verständnis in Österreich für geflüchtete Menschen. Vor allem gesellschaftlich führt die Vorverurteilung von Menschen mit Migrationsvordergrund zu Spaltungen: Das gegenseitige Zuhören und Verstehen der Lebensrealitäten rückt in den Hintergrund. Gerade Neubau kann einen kleinen aber wichtigen Beitrag für ein gutes Miteinander aller leisten. In diesem Fall, sogar eine weitere Initiative aktiv setzen.

Anhang

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/chronik/europa/1015824-Sichere-Haefen-fuer-Seenotrettung-gefordert.html>

<https://seebruecke.org/>

<https://augustin.or.at/ein-sicherer-hafen/>

<https://orf.at/stories/3129985/>

<https://www.unhcr.org/dach/at/services/faq/faq-seenotrettung>